



"Klimarettung" bringt mehr Migranten

Goethes Faust

NAEB 1823

Zur Weltklimakonferenz vom 3. bis 14. Dezember 2018 trafen sich Vertreter von fast 200 Ländern der Erde in Kattowitz, Polen. Die ärmsten Länder fordern Hilfe zur "Klimarettung" von Industrieländern. Ihre Stromversorgung soll weiterhin mit Wind- und Solaranlagen ausgebaut werden. Wetterabhängiger Zufallsstrom, den man als FakePower bezeichnen muss, schafft keine wettbewerbsfähigen Arbeitsplätze, sondern Armut und Abwanderung. Die vermeintliche Weltklimarettung vergrößert die Migration.

Der Mensch ist ein schwaches Wesen. Er leistet rund 100 Watt. Der Energieertrag von 10 Stunden Arbeit ist eine Kilowattstunde (kWh), die heute als Strom in Deutschland etwa 30 Cent kostet. Wohlstand beruht im Wesentlichen auf Energie aus Brennstoffen und Kernbrennstäben, die in mechanische und elektrische Energie umgeformt wird. Hinzu kommt noch in geringen Mengen kinetische Energie aus Flüssen und Stauseen.

In Europa nutzt jeder Mensch rund 50.000 kWh Primärenergie im Jahr weitgehend aus Brennstoffen. Das entspricht der Energie aus sechs Tonnen Steinkohle oder fünf Tonnen Erdöl. Durch Umformung in mechanische und elektrische Energie und den Transport zu dem Verbraucher geht viel Energie verloren. Die Nutzenergie liegt etwa bei einem Drittel der Primärenergie.

Energie ersetzt 45 Diener

Jedem steht damit die Leistung von 45 Menschen zur Verfügung. Das heißt, Europäer leben heute besser als die meisten Fürsten vor 200 Jahren, die nicht so viele Diener hatten. Wohlstand beruht vorwiegend auf elektrischer Energie, die mit einfachen Leitungsdrähten an den Verbrauchsort geleitet wird. Strom kann dort in jede andere Energieform umgewandelt werden, also in Licht, in mechanische Energie für viele Antriebe, in Wärmeenergie zum Kochen und in elektromagnetische Wellen für Funk, Fernsehen und Internet. Eine 230-Volt-Steckdose stellt die Leistung von 22 Menschen bereit. Die meisten Haushalte verfügen heutzutage über 50 Elektrogeräte.

Strom jederzeit zur Verfügung zu stellen, wenn gewünscht, egal, ob Tag oder Nacht, ist schwierig. Wechselstrom lässt sich nicht speichern. Er muss zum Zeitpunkt der Erzeugung auch verbraucht werden. Doch der Verbrauch schwankt ständig durch das Ein- und Ausschalten von Geräten. Die Dampfkraftwerke, also die Kern- und Kohlekraftwerke, sind regelbar. Ihre Leistung wird immer dem Bedarf angeglichen. Auch die wenigen Wasserkraftwerke gehören dazu.

Falsche Entwicklungshilfe

In unterentwickelten Ländern liegt der Energieverbrauch bei weniger als 10.000 kWh pro Einwohner jährlich. In manchen Gegenden gibt es gar keinen Strom. Entsprechend niedrig ist der Lebensstandard. Zum wirtschaftlichen Fertigen braucht man Energie, vor allem elektrische Energie, die jederzeit preiswert zur Verfügung steht. Die selbst ernannten Weltklimaretter, die in Polen zusammenkommen, wollen jedoch die armen Länder mit dem wetterabhängigen Wind- und Solarstrom elektrifizieren, um die Welt zu retten. Der Ökostrom ist dreimal teurer als der planbare Strom aus Kohlekraftwerken. Eine sichere Versorgung bleibt unmöglich, weil es für Strom keine ausreichend großen wirtschaftlichen Speicher gibt. Wetterabhängiger Strom verbessert zwar die Lebensbedingungen der Bevölkerung, doch mit den ständig und stark wechselnden Leistungen ist eine wettbewerbsfähige industrielle Fertigung unmöglich.

So bleiben die Länder weiter arm und abhängig vom Ausland. Profiteure sind die Weltklimaretter, die den Weltklimafonds kontrollieren, die Industrieländer, die am Bau der Ökostromanlagen kräftig verdienen und die Führungsschicht der armen Länder, die von den Hilfgeldern einen kräftigen Anteil in ihre eigenen Taschen leiten. Das Volk selbst bleibt arm.

Internet und FakePower fördern Migration

Mit dem Internet gibt es heute eine weltweite Kommunikation in Echtzeit. Industrieländer locken mit hohem Lebensstandard, während arme Länder wegen des unzureichenden Stromangebotes keine Entwicklungsmöglichkeiten haben. Hinzu kommt noch ein schnelles Anwachsen der Bevölkerung, weil Kinderplanung in vielen Ländern ein Tabu ist oder die Kenntnisse dazu nicht ausreichend vermittelt werden. So machen sich immer mehr Menschen aus den unterentwickelten Ländern auf, um in Ländern, die besser mit Energie versorgt sind, zu überleben. Die Forderungen des Weltklimarates und die daraus entstandenen Hilfsmaßnahmen, nämlich die unterentwickelten Länder ausschließlich mit Ökostrom zu versorgen, vergrößern die Zahl der Immigranten in die Industrieländer.

In den Aufnahmeländern nutzen die Immigranten das Energieangebot. Der Energiebedarf steigt, statt nach selbst gesteckten Zielen zu sinken. Die Immigranten haben den deutschen Energiebedarf seit 2015 um mehr als ein Prozent erhöht. Das entspricht der Energie aus vier Millionen Tonnen Kohle jährlich.

Mit konventionellen Kraftwerken gibt es keine Wirtschaftsemigranten

Wenn verlässlicher und preiswerter Strom zur Verfügung steht, wächst der Lebensstandard, und die Menschen verlassen ihre Heimat nicht. Das beste Beispiel dafür ist China, das Land mit der größten Bevölkerung der Erde. Dort wird seit gut zwanzig Jahren die Stromversorgung mit Kohlekraftwerken ausgebaut. Jede Woche geht ein neues Kohlekraftwerk ans Netz. Hinzu kommen Kernkraftwerke. Insgesamt ist der Bau von 250 Kernkraftwerken geplant. Rund 30.000 kWh jährlich werden derzeit pro Einwohner verbraucht. Damit kommt China bereits den Industriestaaten nahe. Wirtschaftsemigranten aus China gibt es schon lange nicht mehr.

Dies steht nicht im Widerspruch zu Chinas Unterstützung der weltweiten Klimapolitik. Denn China gilt immer noch als Entwicklungsland und darf daher weiterhin Kohlekraftwerke bauen. Gleichzeitig profitiert das Land von Wind- und Solaranlagen, die China fertigt und die vom Weltklimafonds finanziert werden. Der Klimafonds soll jährlich 100 Milliarden Dollar von den reichen Ländern und der Wirtschaft einsammeln für den Kampf gegen die angebliche Erderwärmung. Er wird nicht demokratisch kontrolliert.

Die Aktionen für die vermeintliche Weltklimarettung müssen überdacht werden und alle Folgen kalkuliert werden. Die Welt gerät aus den Fugen durch ideologische Aktivisten, die angeblich die Welt retten wollen, aber durch Ihre Aktionen letztendlich die Welt zerstören.

Prof. Dr.-Ing. Hans-Günter Appel
Pressesprecher NAEB e.V. Stromverbraucherschutz
www.NAEB.info und www.NAEB.tv

[1] Bildquelle: StockKosh-Population-5cff1f418557a37f

Warum Einwanderung NICHT die globale Armut löst
www.youtube.com/watch?v=YsRQNu9Jg7k

Pressekontakt

Stromverbraucherschutz NAEB e.V.

Herr Hans Kolpak
Forststr. 15
14163 Berlin

NAEB.tv
Hans.Kolpak@NAEB.info

Firmenkontakt

NAEB Stromverbraucherschutz e.V.

Herr Heinrich Duepmann
Forststr. 15
14163 Berlin

NAEB.de
Heinrich.Duepmann@NAEB.info

Elektrischer Strom ist nach den Personalkosten von Unternehmen ein ebenfalls großer Kostenbestandteil der deutschen Volkswirtschaft. Das EEG Erneuerbare Energien Gesetz zur Einspeisung erneuerbarer Energien hat die direkten und indirekten Stromkosten wesentlich erhöht. Strom aus Windenergie oder Voltaik ins Stromnetz einzuspeisen, ist physikalisch und wirtschaftlich unsinnig. Die Netzstabilität leidet dramatisch und eine finanzielle Umverteilung auf Kosten von Stromkunden findet zugunsten der Renditen in Windkraft und Voltaik statt. Die NAEB e.V. klärt über die per Gesetz geschaffenen Strukturen auf.

Anlage: Bild

